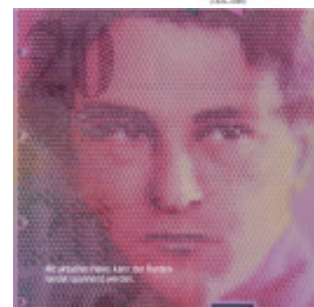
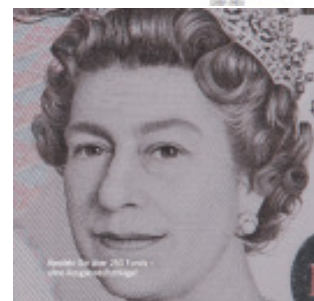




Heine
1802-1856



Heine
1802-1856



Heine
1802-1856



Heine
1802-1856



Heine
1802-1856

Geschäftsbericht 2013

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis zum Geschäftsbericht

Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Konzernlagebericht 2013	11
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013	27
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2013	28
Konzernanhang 2013	29
Kapitalflussrechnung 2013	36
Konzerner Eigenkapitalpiegel 31. Dezember 2013	37
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	39

LANG & SCHWARZ | AKTIENGESELLSCHAFT

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft einer Gruppe von Finanzdienstleistern, die rund 50 Mitarbeiter beschäftigt. Operativ ist die AG bei der Entwicklung strukturierter Produkte tätig. Gegründet wurde das Unternehmen 1996.

LANG & SCHWARZ | TRADECENTER

Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG betreibt die führende Plattform für außerbörslichen Handel in Deutschland. Kunden von über 13 Partnerbanken wird der Handel mit in- und ausländischen Aktien, Fonds, Bonds und ETF's, ETC's, ETN's sowie mit eigenen Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft angeboten.

LANG & SCHWARZ | Broker

Die Lang & Schwarz Broker GmbH bietet klassisches Brokerage, Market Making sowie Beratung beim Going & Being Public, inklusive IPO- und Corporate-Finanz-Beratung und ist Listing-Partner der Deutschen Börse und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf.

LANG & SCHWARZ | Gate

Die Lang & Schwarz Gate GmbH ist seit über zehn Jahren erfolgreich für die Entwicklung, den Betrieb und die Sicherheit der Informations- und Kommunikationsstruktur des Lang & Schwarz Konzerns aktiv.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2013 ist abgeschlossen. Die Märkte haben sich erholt, konnten wieder Fahrt aufnehmen und dies sowohl im Hinblick auf die Kursentwicklung als auch bezogen auf die Retailkunden, welche den Weg an die Börsen zurückgefunden haben. Also eine leichte Entspannung in der Staatsschuldenkrise? Ruhe an der Zins- und Währungsfront? Irland als leuchtendes Beispiel, dass eine Rettung funktionieren kann? Alles wirklich schon vorbei? Möglicherweise nicht.

Vor dem Hintergrund der nur geringen Wirtschaftsleistungen der Industrieländer wird eine weiter anhaltende Niedrigzinsphase erwartet. Auf der Suche nach Anlagealternativen kommt man an der Börse, und somit auch an unseren Produkten und unserer Dienstleistung kaum vorbei, sei es im außer- oder börslichen Bereich. Im aktuellen Umfeld sind wir gut im Wettbewerb aufgestellt, unsere Produkte und Angebote werden nachgefragt, die Palette ständig erweitert. Dabei haben wir mit unseren wikifolio-Indexzertifikaten nicht nur eines der innovativsten, sondern sicherlich auch eines der erfolgreichsten Produkte der letzten Zeit auf den Markt gebracht. An der Stuttgarter EUWAX konnten wir gegen den allgemeinen Trend starke Umsatzzugewinne verbuchen. Unsere Produkte gehören oft zu den am häufigsten gehandelten. Unter den Indexzertifikaten haben wir uns in 2013 bei der Anzahl der ausgeführten Kundenorders auf Platz vier vorarbeiten können. Und das Wachstum hält an.

Inzwischen sind neben sehr erfolgreichen „Privatleuten“ auch bekannte Publikationen wie z.B. die Zeitschriften „Euro am Sonntag“, „Börse Online“ oder „Trader Magazin“ mit einem eigenen Musterportfolien auf wikifolio.com an den Start gegangen. Ebenso haben Vermögensverwalter die Zeichen der Zeit erkannt und haben sich auf einer der am schnellsten wachsenden Plattformen des Social Media Trading mit ihren wikifolios etabliert.

Konsequenter Weise haben wir das Anlageuniversum für wikifolios um Derivate erweitert. Dennoch sind wir mit nun ca. 40.000 handelbaren Produkten im wikifolio-Anlageuniversum noch nicht am Ende der Fahnenstange angelangt.

Unsere Beteiligung an der wikifolio Financial Technologies GmbH beträgt weiterhin 5%. Die Gesellschafterstellung ist Teil der strategischen Ausrichtung.

An den beiden neuen Onlinebrokern im Markt, „MyBenk“ und „Die Aktionärsbank“ sind wir angeschlossen, um auch diesen Kunden mit attraktiven Angeboten und den gewohnt guten Lang & Schwarz-Dienstleistungen zur Seite zu stehen.

Die seit Jahresanfang bestehende Kooperation mit der Montega AG ist erfolgreich gestartet und führte bereits zu einer Ausweitung der Kundenbeziehungen der Lang & Schwarz Broker GmbH. Anders als die privaten Anleger, sind die institutionellen Anleger angesichts der politischen Krise in der Ukraine aber deutlich zurückhaltender in ihrer Investitionsbereitschaft. Mit einer weiter voranschreitenden Entspannung der Märkte sehen wir die Möglichkeit, dass auch diese Anlegergruppe Chancen an den Märkten, aufgrund der Dienstleistungen der Lang & Schwarz Broker GmbH, in Zusammenarbeit mit der Montega AG wahrnehmen wird.

Wir werden uns mit der politischen Aufarbeitung der Bankenkrise auseinanderzusetzen haben und im Ergebnis mit der stark zunehmenden Regulierung, als eine Folge hieraus, leben müssen. Trotz den beklagenden Äußerungen der Aufseher zu einer „Aufsicht mit Augenmaß“, sprechen viele Akteure von einer „europäischen Bankenüberregulierung“. Auch wenn sich im Bankensektor sicher etwas ändern muss, fragt sich der

eine oder andere nicht zu Unrecht, ob hier nicht mal wieder weit über das Ziel hinausgeschossen wird.

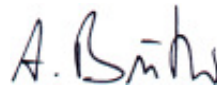
Gerade in diesem Umfeld bleibt ein hohes Maß an Flexibilität notwendig. Dieses erreichen wir durch unsere schlanke Ausrichtung. Wir halten wie gewohnt aufmerksam ein Auge auf unsere Kostenseite, gerade um auch in möglicherweise ruhigen Marktphasen erfolgreich agieren zu können. Hierdurch sehen wir uns weiterhin gut positioniert und auch für Künftiges gerüstet.

Wir begehen im Mai 2014 das Jubiläum unseres außerbörslichen Handels. Fünfzehn Jahre wurde das TradeCenter erfolgreich aufgebaut, gestaltet und zu dem ausgebaut was es heute ist. Der außerbörsliche Handel ist unverwechselbar mit dem Namen Lang & Schwarz verbunden und einer der Grundlagen unseres Erfolgs.

Hieran haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Lang & Schwarz in der Vergangenheit und natürlich auch in 2013 gemeinsam erfolgreich gearbeitet, wofür unser ausdrücklicher Dank gilt.

Düsseldorf, im Mai 2014

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn



Bei uns handeln Sie Aktien länger
und oft günstiger als an den Börsen.

50 US-Dollar:
Präsident Ulysses S. Grant
(1822–1885)

LS

LANG & SCHWARZ

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Krise ist vor der Krise! Man wird mit dieser kurzen Formel zwar der derzeitigen Situation nicht ganz gerecht, doch könnte damit das aktuelle Geschehen und die Auswirkungen auf die Börsen zugespitzt beschrieben werden. Während die einen noch darum kämpfen, die Auswirkungen der letzten Krise zu bewältigen, zeichnen sich für andere, die ersten Lichtblicke ab. So konnten kürzlich nach langer Abstinenz, griechische Staatspapiere am Anleihenmarkt wieder platziert werden. Die weiterhin unklare Situation in der Ukraine ist ein großer Unsicherheitsfaktor, der zu politischen Spannungen nicht nur unter den Bündnispartnern führt. Die stellenweise besorgniserregende Entwicklung und das mögliche Ausmaß des sich zuspitzenden Konflikts, lassen die Börsen zwischen Bangen und Hoffen schwanken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten sich zunächst die Aktienmärkte vor dem Hintergrund des sich beruhigenden Marktumfelds und im Zuge der deutlich expansiven weltweiten Geldpolitik positiv entwickeln. Von dieser Entwicklung konnten die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften profitieren. Es wurden deutliche Zuwächse in einzelnen Geschäftsbereichen gegenüber dem Vorjahr erreicht. Dabei legte sowohl das im Geschäftsjahr 2012 neu begonnene Geschäft in wikifolio-Endloszertifikaten im Laufe des Geschäftsjahres 2013 zu, wie auch das Aktiengeschäft basierend auf den erhöhten Handelsumsätzen der wertpapieraffinen Privatkunden der Partnerbanken. Der Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten sich mit Umsicht auf die Marktgegebenheit ein.

Der Aufsichtsrat begleitet die Entwicklung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in diesem Umfeld erneut in enger Absprache mit dem Vorstand. An das sich ständig und in seinen Ausprägungen immer stärker ändernde regulatorische Umfeld muss sich der gesamte Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ständig anpassen. Die immer wieder neuen Änderungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft überprüft.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, auch außerhalb von Sitzungen, unterrichtet und ist dabei seinen Berichtspflichten nachgekommen. Er hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum sowohl mündlich als auch schriftlich informiert.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ist zu jedem Zeitpunkt als vertrauensvoll und förderlich für die Belange der Gesellschaft zu bezeichnen. Meinen Aufsichtsratskollegen und mir wurden jederzeit eingehende Erläuterungen sowie Begründungen zu allen Geschäftsbelangen dargelegt. Der gesamte Aufsichtsrat hat sich stets von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen können.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zu insgesamt vier Präsenzsitzungen in den Geschäftsräumen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zusammen. An diesen haben jeweils alle Mitglieder persönlich oder telefonisch teilgenommen. Darüber hinaus wurden zwei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Im Rahmen der turnusmäßigen Quartalsitzungen des Geschäftsjahres 2013 wurde die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Konzerns erläutert. Dabei wurde uns neben Darstellungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch die Ertragsentwicklung der einzelnen Geschäftsfelder in den operativen Bereichen innerhalb des Konzerns dargestellt und erläutert. Neben dieser regelmäßigen Berichterstattung erhielten die Aufsichtsratsmitglieder weitere, vertiefende Unterlagen zu jeder Aufsichtsratssitzung. Auch die Risikoberichterstattung und die Darstellung des Risikomanagements für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und in den rechtlich selbständigen Einheiten erfolgte laufend in den Quartalsitzungen. Dabei wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats über die Kennzahlen der Risikotragfähigkeitsberechnungen, Limitauslastungen und andere Risikokennziffern unterrichtet. Hierbei erfolgte auch eine Darstellung der Entwicklung der Liquidität des Konzerns. Die Unterlagen wurden kritisch hinterfragt und – soweit erbeten – zusätzliche Informationen durch den Vorstand stets unverzüglich bereitgestellt, die vertiefende Einblicke zu unserer Zufriedenheit zuließen. Zu internen und externen Untersuchungen und Prüfungen haben wir uns unterrichten lassen bzw. erhielten turnusmäßig aktualisierende Auskünfte.

Es wurde nicht nur turnusmäßig über die laufende Geschäftsentwicklung, die Finanzlage und über bedeutende Geschäftsvorfälle – soweit vorhanden – berichtet, sondern auch der Geschäftsverlauf, die Plan- und Zieleinhaltung, sowie Abweichungen von diesen waren Gegenstand der Erörterungen. Immer wieder waren auch Neuerungen der europäischen und nationalen Aufsicht Gegenstand von Sitzungen und Besprechungen. Die Entwicklung im Zusammenhang mit einer europäischen Transaktionssteuer, welche entweder im Wege einer verstärkten Zusammenarbeit einer Anzahl an europäischen Staaten oder europäeinheitlich umgesetzt werden könnte, wurde diskutiert.

In der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2013 wurden am 28. Februar 2013 schwerpunktmäßig das vierte Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012 behandelt, sowie der Verlauf des gesamten Vorjahres zusammengefasst dargestellt. Gegenstand der Sitzung war auch die vom Vorstand vorgetragene Geschäftsstrategie ab dem Jahr 2013. Der Aufsichtsrat erörterte zudem die Vergütungssysteme für Vorstand und Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2013. Die Sitzungsteilnehmer beschäftigten sich auch mit einer Vorlage zur beabsichtigten Beteiligung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an der wikifolio Financial Technologie GmbH, Wien, und stimmten dieser zu.

Am 08. Mai 2013 wurde die zweite Aufsichtsratssitzung abgehalten. Hier wurden vornehmlich der Jahresabschluss und der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 geprüft und gebilligt. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, der, ebenso wie der Vorstand, Fragen beantwortete und vertiefende Erläuterungen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss zur Zufriedenheit aller Aufsichtsratsmitglieder geben konnte. Weiterhin wurde zum Ergebnis für das erste Quartal 2013 berichtet und mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand legte im Rahmen dieser Sitzung zudem die Risikostrategie und das Konzept zur Risikotragfähigkeitsberechnung des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 vor.

Im Umlaufbeschlussverfahren wurde am 04. Juni 2013 die vom Vorstand der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vorgeschlagene Tagesordnung für die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2012 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft am 17. Juli 2013 durch den Aufsichtsrat gebilligt und die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den einzelnen Tagesordnungspunkten beschlossen.

Der Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 19. September 2013 lag in der Berichterstattung über das zweite Quartal 2013. Hierzu legte der Vorstand den Halbjahresbericht zum 30. Juni 2013 für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vor. Eingehend wurde auch die Entwicklung der wikifolio Financial Technologies GmbH und den Geschäften in „wikifolio-Endloszertifikaten“ besprochen.

Gegenstand der Sitzung vom 21. November 2013 war die Berichterstattung über das dritte Quartal 2013. Dem Aufsichtsrat wurde darüber hinaus das EDV-Budget 2014 und Konzern-Budget 2014 vorgelegt. Nach Erläuterungen und Abweichungsanalysen stimmte er diesem zu. Daneben wurde der Unternehmenskalender 2014 verabschiedet. Zu

Gesetzesänderungen die sich aus dem CRD IV Umsetzungsgesetz ergeben und die den Aufsichtsrat und den Vorstand betreffen, verschaffte sich der Aufsichtsrat einen tieferen Einblick.

Jahres- und Konzernabschluss 2013

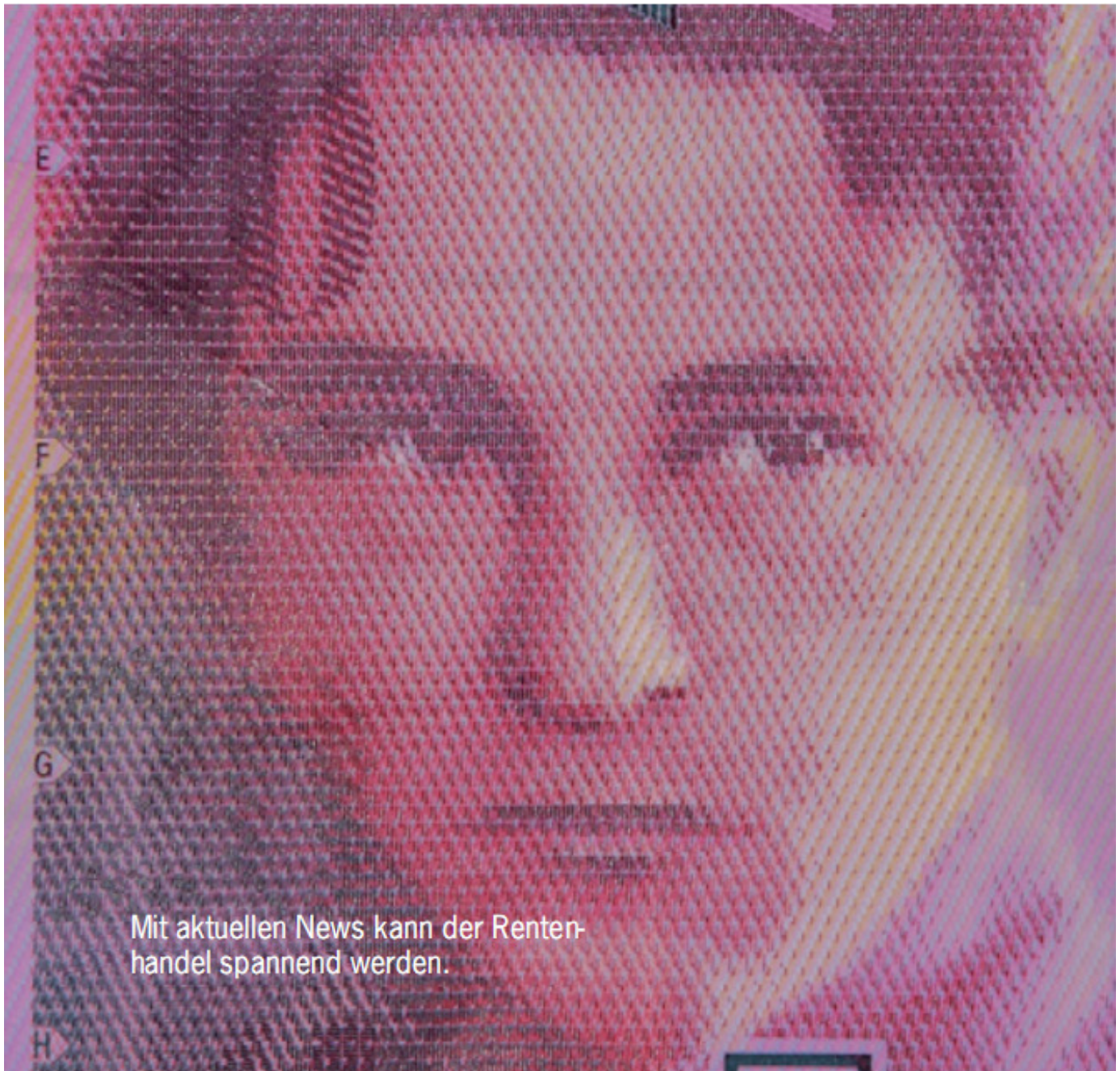
Die Dohm Schmidt Janka Revision und Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde als Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft betraut. Dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2013 entsprechend hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsauftrag erhalten. Nach Durchführung der Prüfungen erklärte der Abschlussprüfer, dass diese zu keinen Einwendungen geführt haben, und dass der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Die Abschlüsse sowie die Lageberichte lagen dem gesamten Aufsichtsrat rechtzeitig vor, so dass die Unterlagen eigenen Prüfungen unterzogen werden und in der Sitzung am 14. Mai 2014 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer besprochen werden konnten. Der Abschlussprüfer erteilte uns umfassende Auskünfte und stand für anstehende Fragen zur Verfügung. Wir stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss 2013. Damit ist der Jahresabschluss 2013 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach § 172 AktG festgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand beabsichtigt der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 28. August 2014, die Zahlung einer Dividende von EUR 0,27 je gewinnberechtigter Aktie aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 vorzuschlagen.

Herzlich danken wir allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und dem Vorstand für ihr engagiertes und erfolgreiches Handeln im Geschäftsjahr 2013 und wünschen weiterhin gutes Gelingen.

Düsseldorf, im Mai 2014



Jochen von Ciriacy-Wantrup,
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Mit aktuellen News kann der Rentenhandel spannend werden.

20 Schweizer Franken:
Arthur Honegger, französisch-schweizerischer Komponist
(1892-1955)

LS

LANG & SCHWARZ

Inhaltsverzeichnis zum Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1	Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns	11
2	Wirtschaftsbericht	12
2.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
2.2	Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeit	12
2.3	Geschäftsentwicklung in 2013	13
2.3.1	Entwicklung in den Geschäftsbereichen	14
2.3.1.1	Geschäftsbereich Issuing	14
2.3.1.2	Geschäftsbereich TradeCenter	15
2.3.1.3	Geschäftsbereich Financial Services	15
2.3.1.4	Geschäftsbereich EDV-Dienstleistungen	16
2.3.2	Konzernertragslage	16
2.3.3	Konzernfinanzlage	17
2.3.4	Konzernvermögenslage	17
3	Vergütungsbericht	18
4	Nachtragsbericht	18
5	Risikobericht	18
5.1	Risikomanagement	18
5.2	Risikoarten der Geschäftstätigkeit	18
5.2.1	Adressenausfallrisiko	19
5.2.2	Marktpreisrisiko	19
5.2.3	Liquiditätsrisiko	20
5.2.4	Operationelles Risiko	20
5.3	Risikotragfähigkeit	22
6	Prognose- und Chancenbericht	23

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns

Lang & Schwarz ist ein Finanzkonzern bestehend aus vier Konzerngesellschaften, dessen geschäftliche Tätigkeit in drei Geschäftsbereiche unterteilt ist.

Die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Hauptaugenmerk auf Hebelprodukte ist die Haupttätigkeit der Konzernmutter Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als operative Holdinggesellschaft. Diese Aktivitäten werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich Issuing zusammengefasst. Insgesamt wurden in 2013 über 28.000 eigene Produkte emittiert.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum Handel unter anderem über TradeLink, an der EUWAX oder außerbörslich angeboten. Zum Ultimo 2013 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG nahezu 8.000 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für ca. 5.500 unterschiedliche Aktien, Fonds, ETF's, ETC's und ETN's (ETP's) sowie Anleihen. Dies erfolgt wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Über die Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 10 Millionen Privatkunden.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH ist eine Spezialbank im Bereich des Handels mit Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten. Die Aktivitäten dieser Gesellschaft werden als Geschäftsbereich Financial Services zusammengefasst. Das Institut erbringt neben dem klassischen Brokergeschäft auch die Beratung und Betreuung beim going und being-public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung. Darüber hinaus zählen zum Dienstleistungsspektrum dieses Bereichs die Orderausführung sowie die Ausführung von aktienhandelsnahen Dienstleistungen wie die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen börsennotierter Unternehmen. Als Designated Sponsor stellt die Lang & Schwarz Broker GmbH zudem verbindliche An- und Verkaufskurse auf der elektronischen Handelsplattform XETRA.

Die Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt als Tochtergesellschaft der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft EDV-bezogene Dienstleistungen überwiegend für die Konzerngesellschaften.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Kalenderjahr 2013 war erneut durch eine durchwachsene wirtschaftliche Entwicklung gekennzeichnet. Nach einer längeren Boomphase lassen die Wirtschaftsleistungen in den Entwicklungsländern erste Anzeichen einer Abkühlung erkennen. Die entwickelten Industriestaaten erlebten eine kleine Renaissance. Allen voran die amerikanische Wirtschaft. Diese scheint getrieben durch eine expansive Geldpolitik der Notenbank und dem Wiedererstarken der amerikanischen Industrie auf der Grundlage neuer Techniken zur Energiegewinnung. Auch die japanische Volkswirtschaft konnte mit der von Ministerpräsident Shinzô Abe propagierten sehr lockeren Geld- und Fiskalpolitik ein deutlich über den Erwartungen liegendes Wachstum des BIP vorweisen. China bleibt weiterhin ein Land mit überdurchschnittlichem Wachstum. Die prognostizierte Steigerung von 7,5% für 2013 liegt aber unter der durchschnittlichen Steigerungsrate der letzten Jahre. Hierin liegt ein Grund für das insgesamt verlangsamte Weltwirtschaftswachstum des Jahres 2013. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2013 von einer Steigerung der globalen Bruttoproducte um 2,9% aus, nach 3,2% für das Jahr 2012. Für 2014 ist der Internationale Währungsfonds (IWF) wieder positiver gestimmt und schätzt ein Wachstum von 3,6% für das globale Bruttoproduct.¹

Die Eurozone kämpfte immer noch mit den Folgen der Schuldenkrise und deren Auswirkungen auf den Bankensektor. In Zypern wurden erstmals private Bankgläubiger mittels Zwangsabgabe zu einer Beteiligung an den Auswirkungen der Bankenkrise gezwungen. Abgesehen von der negativen Entwicklung in Zypern entspannten sich jedoch im Jahr 2013 augenscheinlich die Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise. Ein Anzeichen hierfür waren rückläufige Anleiherenditen der südeuropäischen Staaten. Mit Irland verließ im Dezember 2013 erstmals ein Krisenstaat wieder den Euro-Rettungsschirm und kehrte als souveräner Emittent an die Kapitalmärkte zurück.

Trotz dieser positiven Signale ist die realwirtschaftliche Situation in Südeuropa weiterhin angespannt, was die Europäische Zentralbank (EZB) zu einer weiteren Leitzinssenkung veranlasst hat. Im November 2013 wurde der Leitzins auf das Rekordtief von 0,25% gesenkt. Gleichzeitig wurde angekündigt, dass die Zinsen längerfristig auf niedrigem Niveau verbleiben und weitere Maßnahmen in der Geldpolitik möglich sind. Als ein Argument für diese Aussichten wird die niedrige Inflationsrate im Euroraum von derzeit 0,7% angeführt.

Tendenziell hat sich die weltwirtschaftliche Lage im Zusammenhang mit der Finanz- und Staatsschuldenkrise im abgelaufenen Jahr verbessert. Die Finanzmärkte haben hiervon profitiert. Dennoch scheint es zu früh, davon ausgehen zu können, dass keine Gefahren mehr von diesen Krisen ausgehen könnten. Der zum Teil tiefgreifende strukturelle Wandel einzelner Staaten, die besonders von den Krisen betroffen waren, ist weiterhin noch nicht als beendet anzusehen. Daher werden die fragilen Finanzzusammenhänge weiter zu beobachten sein, eingeleitete Maßnahmen überwacht werden und stabilisierende Lösungen im Krisenmanagement zu beschließen und umzusetzen sein. Dabei sind die Aussichten für den europäischen und insbesondere für den deutschen Wirtschaftsraum mehr als stabil. Vor dem Hintergrund der angezogenen Binnennachfrage unterstütze diese den außenwirtschaftlichen Impuls und sorgt für einen nachhaltigen Wachstumsimpuls in Deutschland. Dieser wird voraussichtlich auch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt vorantreiben.

2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten in 2013

Die weltweite „Geldschwemme“ der Notenbanken im Zusammenspiel mit dem Niedrigzinsniveau haben im Börsenjahr 2013 zu deutlichen Zugewinnen an den Aktienmärkten geführt. Der amerikanische Markt setzte seine nunmehr seit fünf Jahren währende Hausse mit einem Anstieg im S&P500 von 29,6% weiter fort, der Dow Jones legte um 26,5% zu. Der seit Anfang der 1990er Jahre durch die „Bubble Economy“ gebeutelte japanische Markt

¹ Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus Oktober 2013

konnte gleichsam deutlich steigen, der Nikkei225 legte um 56,7% gegenüber dem Vorjahr zu.

Auch in Europa zeigten sich deutliche Kursanstiege. Mit einer stattlichen Steigerungsrate von 17,9% bildet der EuroStoxx 50 das Schlusslicht. Der Markt der small caps (SDAX) legte um 29,3% zu. Der Markt der mid caps (MDAX) übertraf dies sogar noch mit einer Steigerung um 39,1%, nachdem dieser bereits im Vorjahr um 33,9% zulegen konnte. Auch der DAX setzte in 2013 seinen Aufwärtstrend fort und hat am letzten Handelstag in 2013 mit 9.594,16 Punkten ein neues Allzeithoch markiert, welches allerdings nicht bis zum Handelsschluss gehalten wurde. Der DAX schloss mit 9.552,16 Punkten und erreichte damit eine Jahresperformance von 25,5%. Trotz dieser Entwicklungen waren die Umsätze an den Börsen insgesamt in 2013 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig bis stagnierend. An den Kassamärkten der Deutschen Börse sind nach 1,160 Billionen Euro im Jahr 2012², im Jahr 2013 lediglich 1,158 Billionen Euro umgesetzt worden.

Für Anleger, die in 2013 auf einen weiteren Anstieg des Goldkurses gesetzt hatten, war es indes kein erfreuliches Jahr. Mit einem Jahresendkurs von ca. 1.200 USD je Feinunze war das „Krisenmetall“ so billig wie seit Jahren nicht mehr und hat mit ca. 30% deutlich gegenüber Vorjahresende verloren. Der Preis für Rohöl der Marke Brent stagnierte bei nahezu 111 USD je Barrel.

Trotz der positiven Stimmung am Aktienmarkt tat sich der Markt für Neuemissionen in Deutschland schwer. Mit der Kion Group AG, LEG Immobilien AG, Evonik Industries AG und RTL Group AG betraten zwar große Unternehmen das Börsenparkett. Diese mussten jedoch zum Teil Abstriche beim Emissionsvolumen oder dem Emissionspreis hinnehmen, um die Platzierung abzuschließen. Von den Börsenneulingen lieferte die RTL Group AG mit über 50% Kurssteigerung die beste Performance seit ihrer Notierungsaufnahme im April 2013 ab. Allerdings handelte es sich hierbei lediglich um ein „Umlisting“ der ehemals in Luxemburg notierten Gesellschaft, gefolgt von einer anschließenden Platzierung durch den Großaktionär. Die Evonik Industries AG konnte für ihren klassischen IPO nicht

ausreichend Interessenten finden. In der Folge entschied man sich daher für einen sogenannten „IPO-light“ mit deutlich geringeren Volumen. Andere potenzielle Kandidaten, wie Constantia Flexible AG oder Grohe AG entschieden sich, ihren IPO zu verschieben oder zogen direkt einen Verkauf an private Investoren vor.

Im Gegensatz zu Deutschland verzeichnete der amerikanische Markt mit 222 Emissionen einen regelrechten IPO-Boom. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Börsengang der Twitter Inc. zuteil, der Erstzeichnern eine Rendite von über 50% seit November 2013 verschaffte. Der größte Börsengang jedoch gelang der Hotelkette Hilton Worldwide Holdings Inc. im Dezember 2013. Mit der Voxeljet AG konnte auch ein deutsches Unternehmen sowohl von der IPO- als auch der 3D-Druck-Euphorie in den USA mit einem Listing an der NYSE profitieren.

2.3. Geschäftsentwicklung in 2013

Für die Entwicklung des Konzerns sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren (finanziell und nicht finanziell) bezeichnet. Als zentrale Größe des Konzerns werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt. Die nachstehende Übersicht stellt die bedeutenden Leistungsindikatoren für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar:

		2013	2012
Ergebnis aus der Handelstätigkeit ³	TEUR	10.494	7.944
Verwaltungsaufwand ⁴	TEUR	8.772	8.381
Ergebnis vor Steuern vom E. und E.	TEUR	1.834	194
Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen derivativen Produkten	TEUR	69.064	16.119
Emissionen im Geschäftsjahr	Anzahl	28.154	36.479
Handelsumsätze	Anzahl	gestiegen	gefallen
Designated Sponsoring-Mandate	Anzahl	21	19
Begleitete Kapitalmaßnahmen	Anzahl	14	20
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	23.376	22.020
Vollzeitbe. Konzernmitarbeiter (Stichtag)	Anzahl	47	49
— Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	0	0
— Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	-2	0

³ Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand, Zinsergebnis und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

⁴ Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

² nach Angaben der Deutschen Börse AG

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegendem Fixkostenblock und dem Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen diese Größen die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar. In Abhängigkeit vom Ergebnis aus der Handelstätigkeit und dem Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag können sich Veränderungen der Verwaltungsaufwendungen durch das Vergütungssystem im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ergeben. An dieser Stelle wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen derivativen Produkten geben den Stand der im Umlauf befindlichen eigenen Produkte im Eurogegenwert an. Als Anhaltspunkt kann diese Größe die Bereitschaft von Investoren wieder spiegeln, Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zu erwerben. Jedoch unterliegt der Betrag natürlichen Schwankungen, die dadurch hervorgerufen werden können, dass nicht im gleichen Maße Produkte jederzeit neu emittiert werden, wie Produkte laufzeitbedingt oder aufgrund von Marktänderungen verfallen. Eine direkte Ableitung aus der Veränderung des Betrags ist damit nicht unmittelbar möglich. Hierzu erfolgen interne tiefergehende Analysen. Die Anzahl der im Geschäftsjahr emittierten Produkte wird hierbei einbezogen. Durch die unter Punkt 2.3. Geschäftsentwicklung 2013 beschriebene Änderung im Emissionsverhalten hat sich diese Größe gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Handelsgeschäfte kann Aufschluss über die Möglichkeit geben, Handelserträge zu generieren. Die Entwicklung dieser Kennziffer erfolgt daher durch die Geschäftsleitung in regelmäßigen Abständen.

Die Anzahl der Designated Sponsoring-Mandate kann einen Gradmesser für die Akzeptanz der Dienstleistungen im Liquidityproviding darstellen. Sie wird daher laufend

berichtet. Aus diesem Geschäftsfeld ergeben sich Anknüpfungspunkte für die Dienstleistungen rund um Corporate Actions, deren Anzahl und auch Art berichtet werden und ebenfalls als Maßstab für die Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Beratung durch die Lang & Schwarz Broker GmbH dienen kann.

Als Haftungsgröße stellt das bilanzielle Eigenkapital eine zentrale Kennziffer dar, deren Entwicklung auch für Aktionäre der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von maßgeblicher Bedeutung ist.

Die Mitarbeiter im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft stellen eine signifikante Größe für einen nachhaltigen Erfolg und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzerns dar. Gut ausgebildete Mitarbeiter stellen die Basis für erfolgsorientiertes, effizientes und prozessorientiertes Arbeiten in Zusammenhang mit den zumeist sehr schnellen Handelsgeschäften und deren reibungslosen Verarbeitung sowie der laufenden risikoorientierten Überwachung dar. Eine hohe Fluktuation kann einem nachhaltigen Erfolg entgegenstehen. Daher wird diese intern gemessen und berichtet.

2.3.1. Entwicklung in den Geschäftsbereichen

2.3.1.1. Geschäftsbereich Issuing

Die Anzahl der durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft emittierten Produkte hat im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Dies ist auf einen internen Anpassungsprozess zurückzuführen der dazu geführt hat, dass die Emission von Produkten mit nur geringen Basispreisunterschieden vermindert wurde. Hiermit können emissionsabhängige Kosten reduziert werden. Das Angebot an attraktiven Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat hierdurch nicht abgenommen. Ganz im Gegenteil, mit der erstmaligen Emission von Optionsscheinen auf den Bund-Future wurde die angebotene Palette in 2013 weiter ausgebaut.

Nach den Angaben der EUWAX AG hat sich das Gesamtvolumen aller ausgeführten Kundenorders an der

EUWAX von EUR 29.508 Mio. in 2012 auf EUR 27.771 Mio. in 2013 verringert, dies entspricht einem Rückgang um ca. 6%. Kundenorders in Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wurden in 2013 im Volumen von EUR 144 Mio. ausgeführt, dies ist gegen den Trend ein Zugewinn gegenüber dem Vorjahr von ca. 19%. Die Anzahl der ausgeführten Kundenorders an der EUWAX stagnierte bei ca. 2,8 Mio. während die Anzahl der ausgeführten Kundenorders in Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft um ca. 15% auf 40.371 Kundenorders anstieg. Damit konnte sich die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Derivatemarkt im positiven Sinne erkennbar hervorheben.

Mit ausschlaggebend für diesen Erfolg ist die Entwicklung der durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft emittierten und in Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies GmbH entwickelten wikifolio-Indexzertifikate. Aufgrund dieser neuen und innovativen Anlageprodukte belegt die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in der Klasse der Index- und Partizipations-Zertifikate nach dem Jahresreport der EUWAX für das Geschäftsjahr 2013 nach dem Volumen der ausgeführten Kundenorders Platz 7 (Vorjahr: Platz 16) von 26 Emittenten. Bezogen auf die Anzahl der ausgeführten Kundenorders konnte sich die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft sogar auf Platz 4 (Vorjahr: Platz 12) vorarbeiten und liegt nun hinter den Emittenten Commerzbank AG (Rang 1), Deutsche Bank AG (Rang 2) und Royal Bank of Scotland plc (Rang 3).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt ca. 660 wikifolio-Indexzertifikate emittiert. Auf den Jahresultimo 2013 standen insgesamt nahezu 800 unterschiedliche wikifolio-Indexzertifikate durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum Verkauf. Investoren haben, bezogen auf den 31. Dezember 2013, bereits mehr als EUR 50 Mio. in diese Produkte investiert, die Tendenz ist zu Jahresbeginn weiter steigend.

2.3.1.2. Geschäftsbereich TradeCenter

Gegen den Trend stagnierender oder erneut nachlassender Handelsumsätze an den Börsen, konnte die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG im abgelaufenen

Geschäftsjahr ihre Aktivitäten ausbauen. Es kann festgehalten werden, dass die privaten Investoren im Umfeld der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG damit den Weg zurück an die Aktienmärkte gefunden haben. Dies bezeugen auch die Handelszuwächse bei Kunden der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wie die der Comdirect AG oder der DAB bank AG.

Neben dieser positiven Entwicklung konnten die Handelsaktivitäten im Zusammenhang mit eigenen Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weiter ausgebaut werden. Aus Geschäften in wikifolio-Zertifikaten ergeben sich dabei in mehrfacher Hinsicht für die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Wertpapierumsätze. Zum einen aus der Market Maker-Tätigkeit im Auftrag der Emittentin Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in den wikifolio-Zertifikaten selber. Durch den Handel in wikifolio-Zertifikaten ergeben sich zudem laufende Anpassungen für den erforderlichen Hedgebedarf durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG. Letztlich ergeben sich unmittelbar aus Indexveränderungen der den wikifolio-Indexzertifikaten zugrundeliegenden Indizes, welche sich auf Musterdepots (wikifolios) beziehen, Anforderungen an die Anpassung des Hedgebedarfs. Beide Anpassungen des Hedgebedarfs werden durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG im Auftrag der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft laufend vorgenommen.

2.3.1.3. Geschäftsbereich Financial Services

Die Börsenbarometer kletterten im Jahr 2013 nach oben. Das Geschäftsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse hingegen verharrte im elektronischen Handelsegment XETRA auf dem Vorjahresniveau. Bezogen auf das Parkett nahm das Volumen mit -6% zum dritten Mal in Folge sogar weiter ab. Damit liegt der Umsatz auf XETRA und am Parkett zusammen in etwa auf dem Niveau des Börsenjahres 2004. Diese Zahlen verdeutlichen die weiterhin verbreitete Zurückhaltung der börslichen Akteure.

An dieses Umfeld passte sich die Lang & Schwarz Broker GmbH an. Die Entwicklung im Wertpapiervermittlungsgeschäft zeigt in Richtung qualifizierte Dienstleistungen aus

einer Hand, die jedoch zumeist durch einen Anbieter alleine nicht zu erbringen sind. Aus diesem Grund wurde bereits vor einiger Zeit eine Weichenstellung für Kooperationen mit angrenzenden Geschäftsbereichen vorgenommen. Die Geschäftsbeziehung mit einem Kooperationspartner für den Bereich Sales Trading wurde im Geschäftsjahr 2013 beendet. Mit einem neuen Partner geht die Lang & Schwarz Broker GmbH gestärkt aus dieser Veränderung heraus. Die Montega AG als eines der führenden Häuser im Bereich Research für Mid- und Small-Cap Aktien in Deutschland bringt ihr umfassendes Wissen und ihre Beziehungen mit in die Kooperation. Dies ergänzt die Lang & Schwarz Broker GmbH durch ihre Geschäftsfelder sowie ihre Kapitalmarktexpertise für nationale und internationale Investoren.

Mit sieben (Vorjahr: elf) Neuemissionen bzw. drei (Vorjahr: fünf) Notierungsaufnahmen wurden in 2013 insgesamt 10 IPO-Maßnahmen an der Frankfurter Wertpapierbörse⁵ durchgeführt und damit lediglich knapp 60% der Anzahl an IPO-Maßnahmen des Jahres 2012. Hiervon entfallen neun Neuemissionen bzw. Notierungsaufnahmen des Jahres 2013 auf Maßnahmen im regulierten Markt und lediglich eine Maßnahme auf den Freiverkehr. Dabei wurden jedoch EUR 3.606 Mio. platziert. Gegenüber 2012 ist dies trotz der geringeren Anzahl der Transaktionen eine Steigerung des Platzierungsvolumens um ca. 50%. In 2013 begleitete die Lang & Schwarz Broker GmbH insgesamt 14 Kapitalmaßnahmen und Notierungsaufnahmen bzw. wirkte bei diesen mit. Dabei wurden nationale und internationale Mandanten erneut an unterschiedlichen Börsenplätzen betreut.

2.3.1.4. Geschäftsbereich EDV-Dienstleistungen

Die handelsbezogene jederzeitige Erreichbarkeit und der störungsfreie Zugang zu notwendigen Handelssystemen und Kommunikationstechniken ist für den Lang & Schwarz Konzern unumgänglich. Die Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt daher als eigene Konzerngesellschaft hochspezialisierte EDV-bezogene Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften. Hierdurch kann gewährleistet

werden, dass das Know-how konzentriert für konzern-eigene Bedürfnisse eingesetzt wird.

2.3.2. Konzernertragslage

Das Geschäftsjahr 2013 war ein spannendes Jahr mit einer ganzen Anzahl an Weichenstellungen für die Zukunft des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Wenngleich sich diese Maßnahmen überwiegend erst später beweisen müssen, zeigen sich dennoch bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 erste Wirkungen. Der Rohertrag aus der Handelstätigkeit der sich aus den Umsatzerlösen, dem Materialaufwand, den Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie dem Zinsergebnis zusammensetzt, stieg um TEUR 2.550 bzw. 32% von TEUR 7.944 auf TEUR 10.494. Innerhalb des Rohertrags aus der Handelstätigkeit legte der Rohertrag bezogen auf das Provisionsergebnis um TEUR 1.026 auf TEUR 1.037 zu. Der Rohertrag bezogen auf das Handelsergebnis stieg um TEUR 1.540 auf TEUR 9.551.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um TEUR 505 auf TEUR 434. Insbesondere ist dies auf verminderte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen, welche von TEUR 838 im Vorjahr auf TEUR 257 in 2013 abnahmen. Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 1.131 auf TEUR 5.078 an, dies ist im Wesentlichen auf die Berücksichtigung von variablen Gehaltsbestandteilen für Mitarbeiter zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 17% oder TEUR 741 zurückgefahren werden und betragen TEUR 3.694 nach TEUR 4.435 im Vorjahr. Dabei konnten insbesondere Gebühren im Zusammenhang mit der Emissionstätigkeit um TEUR 441 gemindert werden.

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 1.834 ergibt sich eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.640. Überproportional stiegen die Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 377 im Vorjahr auf TEUR 857 für das Geschäftsjahr 2013. Dies ist im Wesentlichen durch die Berücksichtigung eines Steueraufwands aus einer laufenden Betriebsprüfung für

⁵ nach Angaben der Deutschen Börse AG

die Veranlagungszeiträume 2008 bis 2010 in Höhe von TEUR 154 bedingt.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein Konzernüberschuss von TEUR 994 nach einem Konzernfehlbetrag von TEUR -186 im Vorjahr.

2.3.3. Konzernfinanzlage

Die Liquidität im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 126.153 (Vorjahr: TEUR 45.142) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 104.426 (Vorjahr: TEUR 24.699) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionsscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 21.727 (Vorjahr: TEUR 20.443).

Über die derzeitigen Konzerneigenmittel in Höhe von TEUR 23.376 (Vorjahr: TEUR 22.020) hinausgehend, stehen den Konzerngesellschaften aufgrund aktueller Verträge mit der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2013 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftliche Tätigkeit finanzieren zu können.

2.3.4. Konzernvermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft erhöht sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von TEUR 46.855 um TEUR 81.051 auf TEUR 127.906. Dabei ist insbesondere der Wertpapierhandelsbestand gestiegen, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
— Optionen	921	594	+327
sonstige Wertpapiere			
— Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	85.952	32.119	+53.833
— festverzinsliche Wertpapiere	1.476	145	+1.331
Summe aktive Handelsbestände	88.349	32.858	+55.491
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
— verkaufte Aktien, Fonds, und ETPs	3.222	2.729	+493
sonstige Verbindlichkeiten			
— Optionen	0	524	-524
— verkaufte eigene OS und ZT	69.064	16.119	+52.945
Summe passive Handelsbestände	72.286	19.372	+52.914

Die Erhöhung der Wertpapierhandelsbestände steht im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Geschäftstätigkeit in Indexzertifikaten und hier besonders in wikifolio-Indexzertifikaten. Dies zeigt sich im Bilanzposten sonstige Verbindlichkeiten, unter dem die verkauften eigenen Optionsscheine und Zertifikate ausgewiesen werden. Gegenüber dem Vorjahresausweis von TEUR 16.119 stieg der Bilanzausweis um TEUR 52.945 an. Mit nahezu 800 unterschiedlichen wikifolio-Indexzertifikaten konnte die Anzahl der zum Verkauf angebotenen Produkte in 2013 deutlich erhöht werden. Korrespondierend erhöhte sich der Bilanzposten sonstige Wertpapiere auf der Aktivseite um TEUR 55.164. Unter dem Bilanzposten sonstigen Wertpapiere werden unter anderem die zur Absicherung der verkauften wikifolio-Zertifikate erworbenen Wertpapierbestände ausgewiesen.

Darüber hinaus stiegen aus der Handelstätigkeit innerhalb des Bilanzpostens Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten die laufenden Guthaben insbesondere bei unserer Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG um TEUR 25.090 auf TEUR 36.890. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 26.166 auf TEUR 31.722. Dabei nahmen die Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 2.729 auf TEUR 3.222 zu.

Trotz eines um TEUR 1.355 auf TEUR 23.376 gestiegenen Eigenkapitals reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 18%, bedingt durch die ausgeweitete Bilanzsumme. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Ergebnisses aus dem

Geschäftsjahr 2013 (TEUR 994) als auch durch den Handel mit eigenen Anteilen (TEUR 362) erhöht.

Die Leistungsindikatoren haben sich im Geschäftsjahr 2013 überwiegend positiv entwickelt. Insgesamt haben sich diese günstig auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausgewirkt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weisen insgesamt geordnete Verhältnisse auf.

3. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Mitarbeiter im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bzw. in der Finanzholding-Gruppe wird einheitlich für alle Konzerngesellschaften gehandhabt und berücksichtigt die Vorgaben der InstitutsVergV. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben wird jährlich durch den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie darüber hinaus im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen durch unseren Wirtschaftsprüfer überprüft.

Für die Ausgestaltung des Vergütungssystems der Konzernmitarbeiter ist der Vorstand der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft verantwortlich. Neben festen monatlichen Bezügen kann ein variabler Bestandteil durch die Geschäftsleitung festgelegt werden, um positive Leistungsanreize zu setzen. Die Zahlung eines variablen Bezugs erfolgt freiwillig, ohne einen rechtlichen Anspruch der Mitarbeiter und ist grundsätzlich gebunden an ein positives Ergebnis des vordefinierten Geschäftsfelds, Bereichs bzw. des Konzerns. Bei der Bemessung der einzelnen Bezüge werden quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigt, wie beispielsweise die Qualität der Leistung, die Anforderung an die Tätigkeit, die Stellung im Unternehmen, die Betriebszugehörigkeit oder die Übernahme von besonderen Aufgaben. Die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Für den Vorstand gelten dabei grundsätzlich die gleichen Regelungen. Die variablen Bezüge bemessen sich jedoch nach einer schriftlich vereinbarten Bemessungsgrundlage.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Lang & Schwarz Gruppe haben könnten und über die zu berichten gewesen wäre, liegen nicht vor.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätigen in ihren Geschäftsfeldern insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die über einen meist kurzfristigen Zeitraum im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging. Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahe Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Die Rahmenbedingungen für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird.

5.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Aus der Geschäftstätigkeit heraus wurden als maßgebliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

5.2.1. Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder eine Konzerngesellschaft einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Kreditrisiken betreffen derivative und außerbilanzielle Risiken, die durch das Risikocontrolling der Handelsgeschäfte überwacht werden.

Von untergeordneter Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden.

Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Risikomanagement gemindert.

Das Adressenausfallrisiko wird, soweit es nicht das Handelsgeschäft betrifft, auf Basis der durchschnittlichen Wertverluste vergangener Perioden quantifiziert.

5.2.2. Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Warengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen

definiert, als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen ist („marktenge“ Wertpapiere).

– Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen

Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahes Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung von der Geschäftsleitung vorgegebener Handelslimite kontinuierlich überwacht.

– Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe

Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der im Konzern gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen im Rahmen der Ermittlung von Marktpreisrisiken. Andererseits wird das Risiko in Form sich verzögernder Glattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben kann, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

– Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für das Unternehmen bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

– Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Optionsscheine auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Diese werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Even-

tuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstages werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstages. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

5.2.3. Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Finanzausstattung des Konzerns werden solche Risiken jedoch als gering angesehen. Dennoch wird die Liquiditätslage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Zudem werden Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Berechnung eines Zinsschocks berücksichtigt. Grundlage des Zinsschocks bilden dabei die Zinsaufwendungen der vorangegangenen Abrechnungsperioden.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben wie bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

5.2.4. Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeiten im Konzern unterliegt die Gruppe der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung des Konzerns gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachten und analysieren die Konzerngesellschaften die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

_ Personal

Der Konzern ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist der Konzern intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Konzerngesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

_ EDV

Die Konzerngesellschaften sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin hat sich Lang & Schwarz gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Konzerngesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH verfügbar.

– Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist der Konzern von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis des Handelsbestands beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

– Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Wenn es den Konzerngesellschaften nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen das Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eingetretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft, wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns.

– Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Lang & Schwarz steht hierbei nicht nur zu Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der jährlichen Risikoanalyse des Konzerns.

– Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-

Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Konzerngesellschaften wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Konzerngesellschaften.

– Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften oder schließlich aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen entstehen. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung im Konzern. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen, gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet. Für Kostenrisiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Zur Finanzierung des Entschädigungsfalls Phoenix wurde der EdW ein Darlehen von der KfW in Höhe von ca. EUR 130 Mio. gewährt. Die Rückführung sollte ab dem Jahr 2010 in jährlichen Tranchen von etwa EUR 25 Mio. erfolgen. Diese Tranchen sind aus dem Vermögen der EdW zu leisten. Sollte dieses nicht ausreichen, müsste die EdW versuchen, die notwendigen Finanzmittel über Sonderbeiträge von den angeschlossenen Instituten - in dem Rahmen in dem es der EdW als auch den Unternehmen möglich ist - zu beschaffen. Die Lang & Schwarz

Aktiengesellschaft ist zum Jahresultimo 2010 kein Mitglied der EdW mehr. Dennoch kann die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch Zahlungen der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG oder Lang & Schwarz Broker GmbH an die EdW beeinflusst werden. Mögliche Auswirkungen können zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht bestimmt werden.

– Sonstige Risiken

Reputationsrisiken aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies GmbH können sich in der Weise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor nehmen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Der Konzern entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde.

Das operationelle Risiko wird für die Risikotragfähigkeitsberechnung im Konzern in ausreichendem Umfang in Anlehnung an die Solvabilitätsverordnung (§§ 269 ff. SolvV) durch den Basisindikatoransatz berücksichtigt.

5.3. Risikotragfähigkeit

Nachfolgende Übersicht zeigt die berechneten Risikobeträge für die wesentlichen Risikoarten im Konzern bezogen auf den 31. Dezember 2013:

	2013 TEUR
Adressenausfallrisiko	-19
Marktpreisrisiko	-558
Liquiditätsrisiko	
—davon Refinanzierungsrisiken	-349
—davon Risiken aus der Marktliquidität von Wertpapieren	-67
Operationelles Risiko	-2.150
	-3.143

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt nach dem Going Concern-Prinzip (Fortführungsansatz). Für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften ist die Risikotragfähigkeit solange gegeben, wie ausreichend Risikodeckungspotential zur Einhaltung der Kapitalanforderungen gemäß der Solvabilitätsverordnung (SolvV) nach Abzug der Risikomasse verbleibt. Nach dem vorgenannten Grundsatz war die Risikotragfähigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als auch die des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2013 gegeben.

6. Prognose- und Chancenbericht

Wenngleich es Anzeichen für eine weitere Erholung der Weltwirtschaft und für einen weiteren Aufschwung im Euroraum gibt, bestehen Risiken fort, die diesem positiven Ausblick entgegenstehen können. Von solchen Risiken hängen maßgeblich die Verfassungen der nationalen und internationalen Finanzmärkte ab. Bezugnehmend auf die bereits im Risikobericht dargelegten Chancen und Risiken für die geschäftlichen Tätigkeiten des Konzerns bleibt die Entwicklung der Märkte und Börsen maßgeblich für die Entwicklung der Konzerngesellschaften. Vor diesem Hintergrund bleiben grundsätzlich belastbare Prognosen für künftige Geschäftsjahre (qualitativ und quantitativ) kaum möglich.

Die Europäische Zentralbank (EZB) wird die Politik der niedrigen Leitzinsen voraussichtlich weiter fortführen. Zudem wird erwartet, dass sich die Risikoaufschläge am Anleihenmarkt weiter verringern werden. Damit werden die Renditen aus festverzinslichen Wertpapieren, und hier insbesondere der Staatspapiere absehbar auf niedrigem Niveau verharren. Sollten sich in diesem Umfeld die Weltwirtschaft und die Wirtschaft im Euroraum nicht verschlechtern, kann erwartet werden, dass die Aktienmärkte über das Jahr 2013 hinaus einen weiteren positiven Verlauf nehmen. Aufgrund der bereits anhaltenden Kurszuwächsen an den Aktienmärkten in den letzten Jahren steigt jedoch zugleich die Gefahr von Kursrückschlägen. Damit einhergehend kann sich die Volatilität anheben. Aus volatilen Märkten lassen sich in der Regel höhere Handelsaktivitäten ableiten, auch in kurzlaufenden derivativen Produkten, wie diese durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begeben werden. Bei Erkennung eines Markttrends kann sich dieser Effekt noch verstärken. Mit Zunahme der Handelstätigkeiten steigen die Chancen für den Geschäftsbereich Issuing, Ergebnisse aus diesen generieren zu können.

Die Auswirkungen einer europäischen Finanztransaktionssteuer, die neben Frankreich und Italien auch durch weitere wichtige europäische Länder in Form einer verstärkten Zusammenarbeit eingeführt werden könnte, können die Geschäftstätigkeiten im Konzern der

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft negativ beeinflussen. Aufgrund des derzeitigen Stands lassen sich die Risiken jedoch nur schwer abschätzen. Insbesondere besteht aus Sicht der Wertpapierfirmen das Risiko, dass trotz der für den Wertpapierhandel im Interesse der Anleger involvierten Market-Maker, Spezialisten oder Vermittler keine Ausnahmeregelungen für diese Tätigkeiten eingeräumt werden. Hierdurch könnten sich zusätzlich finanzielle Belastungen ergeben. Negative Auswirkungen könnten sich zudem für europäische und insbesondere für den deutschen Finanzplatz durch deutlich reduzierte Handelsaktivitäten ergeben, wie dies am Beispiel von Frankreich zu sehen ist. Diese würde nicht nur die gewerblichen Vermittlungsakteure treffen sondern auch private Anleger oder solche Akteure die für private Anleger tätig werden. Denn geringere Handelsumsätze können sich negativ auf die Kursstellung von Finanzinstrumenten auswirken.

Das Hauptaugenmerk wird die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auch künftig auf die Begebung der eigenen Produkte legen, das Produktangebot wird auch künftig beibehalten und gegebenenfalls ausgebaut werden. Abhängig bleibt die Emissionstätigkeit von einem fairen Umgang mit Kunden die in Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft investieren. Dabei sind die ständige Handelbarkeit sowie eine laufend marktgerechte Preisstellung der Produkte wichtig. Auch künftig wird im Interesse der Kunden hieran weiter gearbeitet, um das erreichte Niveau beizubehalten und soweit möglich auch weiter auszubauen.

Weiter entwickelt werden in Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies GmbH insbesondere die wikifolio-Indexzertifikate. Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 konnte dies durch die Erweiterung des Anlageuniversums erfolgen. Hierzu wurde das Anlageuniversum für die wikifolio-Musterdepots durch derivative Produkte der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG sowie der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft um ca. 40.000 Produkte auf unterschiedliche Underlyings ausgebaut. Mit dieser Erweiterung des Anlageuniversums ist die Chance verbunden, dass sich das Angebot an Handelsideen vergrößern wird und damit weitere wikifolio-

Zertifikate begeben werden können. Hieraus können sich für den Geschäftsbereich Issuing aus der Emissionstätigkeit und auch den Geschäftsbereich Tradecenter durch höhere Handelsaktivitäten als Market Maker ergeben. Weitere Maßnahmen im Hinblick auf die Attraktivität und die Vermarktung der Produkte sollen im Geschäftsjahr 2014 folgen.

Der Kontakt zu den Endkunden der Dienstleistungen im Geschäftsbereich TradeCenter erfolgt ausschließlich über Partnerbanken, zu denen wertpapierhandelsinteressierten Kunden ihre Geschäftsbeziehungen unterhalten. Über einen erhöhten Wiedererkennungswert können Kunden auf die Marke Lang & Schwarz aufmerksam gemacht werden und Dienstleistungen nachfragen. Dies ist jedoch insbesondere von Leistungen im Interesse der Kunden abhängig. Erklärtes Ziel ist es, den hohen Standard der Dienstleistungen als Market Maker zu halten und, wo möglich, auszubauen.

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs Tradecenter ist auch zukünftig von der Akzeptanz der Dienstleistungen durch Handelskunden abhängig. Da keine direkten Kontakte zu den wertpapieraffinen Bankkunden unterhalten werden, sind wir auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnerbanken angewiesen. Dabei ist eine hohe Wiedererkennung der Marke Lang & Schwarz hilfreich, um als Handelsangebot wahr genommen zu werden. Mit Partnerbanken wurden daher Aktionen durchgeführt, um auf den Service der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aufmerksam zu machen bzw. den Handel über Lang & Schwarz bei den Partnerbanken zu bewerben. Ob ein Zuwachs der Handelsaktivitäten mit einer Partnerbank auf solche Aktionen direkt zurückzuführen ist, kann nur schwer eingeschätzt werden. Wir sehen aber grundsätzlich größere Chancen aus solchen Maßnahmen und Aktionen die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als kompetenten und fairen Partner im Wertpapierhandel zu positionieren, zusätzliches Handelsvolumen für den Geschäftsbereich Tradecenter zu generieren und hieraus Erträge generieren zu können.

Auf Basis der Kassamarktumsatzstatistiken der Deutschen Börse AG für die ersten beiden Monate 2014 ergibt sich

eine erkennbare Belebung des Handelsumsatzes. Nach Jahren der rückläufigen Aktivitäten ist dies ein Lichtblick, aus dem sich Chancen ableiten lassen. Ob sich hieraus ein Trend für das gesamte Geschäftsjahr 2014 ableiten lässt, bleibt abzuwarten. Ebenso kann noch nicht daraus gefolgert werden, dass der Geschäftsbereich Financial Services an dieser Belebung erfolgreich teilhaben kann.

Die neue Kooperation zwischen der Montega AG und der Lang & Schwarz Broker GmbH, die den beidseitigen Kunden entscheidenden Informationen für Wertpapieraktivitäten liefern kann bzw. den Zugang zu qualitativ hochwertigen Wertpapierdienstleistungen ermöglicht, stellt in der aktuellen Marktlage einen Wettbewerbsvorteil dar. Denn mit zunehmender Volatilität der Märkte sind Informationen darüber für welches Investment man sich entscheidet ebenso wichtig wie die Entscheidung, wann und wie ein Investment umgesetzt werden soll.

Auch künftig wird das Designated Sponsoring im Geschäftsbereich Financial Services angeboten. Diesem Liquidityproviding als Dienstleistung sind Handelsrisiken immanent, die sich auf das Ergebnis aus der Handelstätigkeit auswirken können. Die Handelsergebnisse fallen in Abhängigkeit der Märkte aus, wie sich Möglichkeiten zum Handel in den betreuten Wertpapieren bieten und im Gegenzug Verpflichtungen bestehen, die Liquidität in den Wertpapieren aufrecht zu erhalten. Nicht vorhersehbar ist, wie sich die Märkte in den betreuten Wertpapieren und damit die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit im Zusammenhang mit dem Designated Sponsoring in 2014 entwickeln werden. Die Beobachtung der Märkte und der einzelnen betreuten Wertpapiere ist daher wesentlicher Bestandteil der mit der Dienstleistung einhergehenden Arbeiten des Geschäftsbereichs Financial Services.

Aus der vertrauensvollen und kundenorientierten Leistung im Interesse der Mandanten ergeben sich immer wieder interessante Projekte für das Geschäftsfeld going- und being-public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung. Wie in den letzten Jahren bestehen auch für 2014 Chancen, dass dies erneut unter Beweis gestellt werden kann. Mit dem umfassenden Know-how,

direkt bezogen auf das Umfeld der betroffenen Wertpapiere, steht der Geschäftsbereich Financial Services in allen Fragen der Corporate-Finance-Beratung zur Verfügung. Aus dem Vorteil als erster Ansprechpartner von Designated Sponsoring Mandanten frühzeitig die Möglichkeit zu erhalten, bei Entscheidungsprozessen angesprochen zu werden, ergeben sich Vorzüge, von denen die Designated Sponsoring Mandanten ebenso profitieren können wie die Lang & Schwarz Broker GmbH.

Wir glauben, dass unsere veröffentlichten Finanzberichte mit den hierin enthaltenen Angaben und getroffenen Aussagen einen angemessenen Einblick in unsere Tätigkeiten, Risiken und Chancen ermöglichen und Eindrücke zum aktuellen Stand sowie zu möglichen künftigen Entwicklungen gewonnen werden können. Unsere jährlichen Veröffentlichungen werden durch die quartalsweise Konzernberichterstattung sowie Nachrichten zu besonderen Themen ergänzt. Zusammen bieten diese Daten einen zeitnahen Einblick in die wesentlichen unterjährigen Aktivitäten rund um Lang & Schwarz.

Düsseldorf, den 10. April 2014

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn



Handeln Sie über 250 Fonds –
ohne Ausgabeaufschläge!

50 britische Pfund:
Queen Elizabeth II.
(*1926)

LS

LANG & SCHWARZ

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	930.174,60		1.056.469,60
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	366.236,15		427.177,03
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	289.980,00		0,00
		1.586.390,75	1.483.646,63
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.069,41		246.814,44
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.552.189,53		968.724,62
		1.903.258,94	1.215.539,06
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		87.428.335,12	32.264.303,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		36.889.789,97	11.799.596,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten		98.164,85	92.057,38
		<u>127.905.939,63</u>	<u>46.855.143,07</u>

Passiva

	31.12.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438.000,00
rechnerischer Wert erworbener eigener Anteile	0,00		-82.257,00
ausgegebenes Kapital		9.438.000,00	9.355.743,00
II. Kapitalrücklage		9.635.669,97	9.455.864,18
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		1.111.105,07	1.011.544,48
IV. Bilanzgewinn		3.191.123,09	2.197.328,86
		<u>23.375.898,13</u>	<u>22.020.480,52</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	478.959,00		145.007,00
2. sonstige Rückstellungen	2.027.396,27		1.202.467,57
		2.506.355,27	1.347.474,57
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.721.785,96		5.556.019,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.020.147,07		400.622,07
3. sonstige Verbindlichkeiten	69.177.302,07		17.394.763,84
davon aus Steuern:			
EUR 106.977,82 (Vorjahr: EUR 749.375,98)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 2.092,77 (Vorjahr: EUR 3.786,60)			
		101.919.235,10	23.351.404,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten		104.451,13	135.783,00
		<u>127.905.939,63</u>	<u>46.855.143,07</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	01.01. - 31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		122.653.695,28	125.347.440,95
2. sonstige betriebliche Erträge		434.106,11	939.180,46
3. Materialaufwand		-110.100.621,31	-115.825.326,84
		12.987.180,08	10.461.294,57
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.491.138,22		-3.309.803,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 92.725,03 (Vorjahr: EUR 95.871,56)	-586.935,84		-636.815,26
		-5.078.074,06	-3.946.618,52
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-322.520,99	-307.682,88
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.694.075,91	-4.434.779,81
7. Zinsen und ähnliche Erträge		198.752,52	36.298,61
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.964.938,28	-1.500.224,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-292.459,21	-114.056,59
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.833.864,15	194.230,99
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-857.177,57		-376.808,20
12. sonstige Steuern	17.107,65		-3.020,16
		-840.069,92	-379.828,36
13. Konzernüberschuss (Vorjahr: Konzernfehlbetrag)		993.794,23	-185.597,37
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.197.328,86	3.382.926,23
15. Einstellung in die Gewinnrücklagen		0,00	-1.000.000,00
16. Konzernbilanzgewinn		3.191.123,09	2.197.328,86

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Zudem wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Die Vorschriften für die Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden entsprechend angewendet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt 1 bis 13 Jahre. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme der Wertpapiere) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Soweit Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Für Bestände in Finanzinstrumenten, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt die Ermittlung des aktuellen Börsen- oder Marktpreises zum Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt sodann unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist, mit dem Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Latente Steuern nach § 306 HGB werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2. i.V.m. § 298 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften, eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Aufgrund der Wertpapierhandelstätigkeit der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG und Lang &

Schwarz Broker GmbH trifft entsprechendes auch für diese Gesellschaften zu. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit des Konzerns sowie zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Für den Konzernabschluss wurden die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

3. Konsolidierungskreis

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist wie im Vorjahr nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf, der Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf, sowie der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital zum 31.12.13 in nom. TEUR	Anteil der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31.12.13	
		in %	in nom. TEUR
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	500	100,0	500
Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	750	100,0	750
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	6.250	100,0	6.250

Die Beteiligung an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wird zu 99,99% direkt durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten. Weitere 0,01% werden treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die Lang & Schwarz Gate GmbH gehalten.

Mit der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2013 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten

Bilanzposten	31.12.13 bis 1 Jahr TEUR	31.12.13 > 1 Jahr TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351	0	247	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.484	68	831	138
	1.835	68	1.078	138

Die Restlaufzeiten zu den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 31.722, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.020 sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 69.177 gliedern sich wie folgt:

Bilanzposten	31.12.13 bis 1 Jahr TEUR	31.12.13 >5 Jahre TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.722	0	5.556	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.020	0	1.072	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.891	61.283	5.170	12.159
	40.633	61.283	11.798	12.159

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 26.955 werden keine Beträge einer Drittbank ausgewiesen, die zugunsten der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG verpfändet wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit TEUR 28.361 Salden auf laufenden Bankkonten, die bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG geführt wurden.

Bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten sowie Wertpapierbestände wurden im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung hierfür verpfändet.

4.2 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

4.3 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2013 werden keine eigenen Aktien im Bestand geführt. Die Entwicklung der eigenen Anteile in 2013 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	Anteil am Grundkapital	
	in EUR	in %
27.419 Stücke zum 31. Dezember 2012	82.257	0,87
Käufe 89.704 Stk. (Ø-Kurs von 5,09 EUR/Stk)	269.112	2,85
Verkäufe 117.123 Stk. (Ø-Kurs von 5,45 EUR/Stk)	-351.369	-3,72
0 Stücke zum 31. Dezember 2013	0	0,00

Die Aktienerwerbe erfolgten zum Zweck des Handelns. Käufe und Verkäufe wurden zu Nominalwerten vom gezeichneten Kapital abgezogen bzw. hinzugerechnet. Beträge die über den Nominalwert hinausgingen, wurden mit den freien Rücklagen verrechnet. Erträge, die sich aus dem Handel ergaben, erhöhten die Kapitalrücklage.

4.4 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr unverändert TEUR 9.438 und ist eingeteilt in 3.146.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 wurden keine eigenen Anteile gehalten.

4.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug im Vorjahr TEUR 9.456. Durch den Handel in eigenen Anteilen haben sich diese um TEUR 180 auf TEUR 9.636 erhöht.

4.6 Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten Veränderungen aufgrund des Handels in eigenen Anteilen in Höhe von TEUR 100.

4.7 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2016 durch Ausgabe von bis zu 1.573.000 Stück neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 4.719.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 600.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleiheinhaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfter Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

4.8 Wesentliche Beträge bestimmter Konzernbilanzposten

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.862.

Darüber hinaus können sich aufgrund des zum 31. Dezember 2013 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate

GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Verlustübernahmen für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ergeben. Im Rahmen des Kreditvertrags der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit HSBC Trinkaus & Burkhardt AG wurde vereinbart, dass Vermögenswerte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die diese bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhält, zur Deckung von Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aus der Handelstätigkeit gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG herangezogen werden können. Zudem hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine unbegrenzte Bürgschaftserklärung für Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen liegen vor dem Hintergrund der geschäftlichen Entwicklungen der Tochtergesellschaften nicht vor.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben unter „5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB“, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden.

Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 1.610 unter den sonstigen Wertpapieren sowie in Höhe von TEUR 69.064 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Grundgeschäfte beinhalten neben Risiken aus der Kursschwankung von Indizes in Höhe von TEUR 7.912 (DAX, MDAX und SDAX), aus einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten in Höhe von TEUR 62.484 auch Risiken aus Kursschwankungen von Rohwaren in Höhe von TEUR 246 (Gold, Silber, Platin, Palladium, Kupfer, Gas und Rohöl), dem Bund-Future (TEUR 111) und der Wechselkursrelation (USD/EUR bzw. GBP/EUR) von TEUR 33. Für diese jeweiligen Risiken wurden gesonderte Bewertungseinheiten gebildet. Bewertungseinheiten werden in Form von Makro- oder Portfolio-Hedges abgebildet.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wert- und Zahlungsströme weitgehend ausgleichen. Sicherungsinstrumente werden untergliedert nach den gebildeten Bewertungseinheiten wie folgt bilanziert:

Bewertungseinheiten	Sonstige Wertpapiere	Sonstige Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige Verbindlichkeiten	Schwebende Geschäfte ²⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DAX ¹⁾ , MDAX und SDAX	24.207	719	1.341	-	18.019
Einzelne Aktienwerte und Themenzertifikate	55.906	202	650	-	-
Rohwaren ¹⁾	-	-	-	-	818
Bund-Future ¹⁾	-	-	-	-	1.390
Wechselkursrelationen ¹⁾	-	-	-	-	632

¹⁾ Im Rahmen der Sicherungsbeziehungen werden auch Bestände in Futures einbezogen, deren Ergebnisse in Höhe der variation Margin direkt erfolgswirksam vereinnahmt werden.

²⁾ Kontraktgröße multipliziert mit dem Basispreis (ggf. in Währung)

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum,

den das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird.

Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Markt-Shift-Methode. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden, soweit möglich, aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

5.3 Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten

Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätig in allen Geschäftsbereichen Wertpapierhandelsgeschäfte und bietet hieran angrenzende Dienstleistungen an. Vor diesem Hintergrund liegen

keine Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden vor.

5.4 Angaben zur Kapitalflussrechnung

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel in Form der Liquidität ersten Grads einbezogen. Hierzu zählen der Kassenbestand in Höhe von TEUR 10.003 und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 26.722. Von diesen werden jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31.722 abgezogen.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor.

5.5 Namen und Bezüge der Organmitglieder

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2013 waren:

- Herr André Bütow, Diplom-Kaufmann, Neuss,
- Herr Peter Zahn, Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH), Düsseldorf

Herr Bütow ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Transaction Solutions AG, Frankfurt a. M. Herr Zahn ist Mitglied des Aufsichtsrats der Backbone Technology AG, Hamburg, sowie der PAN AMP AG, Hamburg.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt zusammen:

- Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup aus Friedberg, Bankier i.R., Vorsitzender,
- Herr Aribert Lieske aus Düsseldorf, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender,
- Herr Thomas Schult aus Hamburg, Bankkaufmann bei der M.M.Warburg & CO KGaA in Hamburg

Auf die Angabe der **Gesamtbezüge des Vorstands** wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 149.

5.6 Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorare betragen TEUR 101 für Abschlussprüfungen sowie TEUR 17 für andere Bestätigungen. Für die im Vorjahr berücksichtigten Gesamthonorare für Abschlussprüfungen in Höhe von TEUR 99 wurden im Berichtsjahr TEUR 1 nicht berechnet.

5.7 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wird – soweit bekannt – eine Beteiligung von mehr als den vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, gehalten, welche zum Konzern der M.M. Warburg & Co. Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg gehört.

5.8 Mitarbeiter

In 2013 waren im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 47 Personen (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 47 Mitarbeiter (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt:

	31.12.2013	
	männlich	weiblich
Vorstand	2	0
Mitarbeiter	37	8

5.9 Offenlegung

Der Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2013 nebst Konzernlagebericht 2013 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2013 werden dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

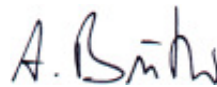
6. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2013

	EUR
Konzernüberschuss 2013	993.794,23
Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2012	2.197.328,86
Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2013	3.191.123,09

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft am 28. August 2014 in Düsseldorf die Zahlung einer Dividende je gewinnberechtigter Aktie von EUR 0,27 aus dem Bilanzgewinn der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 1.121 vorzuschlagen. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Bilanzgewinn der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft TEUR 2.971, einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr; Gewinnrücklagen werden in Höhe von TEUR 1.111 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 10. April 2014

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Anlagewerte										
1. Software	2.820.213,43	65.520,11	0,00	2.885.733,54	1.763.743,83	191.815,11	0,00	1.955.558,94	930.174,60	1.056.469,60
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>2.820.213,43</u>	<u>65.520,11</u>	<u>0,00</u>	<u>2.885.733,54</u>	<u>1.763.743,83</u>	<u>191.815,11</u>	<u>0,00</u>	<u>1.955.558,94</u>	<u>930.174,60</u>	<u>1.056.469,60</u>
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.727.830,19	67.499,01	2.212,48	2.793.116,72	2.451.281,16	89.646,01	2.210,60	2.538.716,57	254.400,15	276.549,03
2. Einbauten	212.091,44	0,00	0,00	212.091,44	67.521,44	32.735,00	0,00	100.256,44	111.835,00	144.570,00
3. GWG/GWG Sammelkonto	37.417,92	2.267,87	2.267,87	37.417,92	31.359,92	8.324,87	2.267,87	37.416,92	1,00	6.058,00
	<u>2.977.339,55</u>	<u>69.766,88</u>	<u>4.480,35</u>	<u>3.042.626,08</u>	<u>2.550.162,52</u>	<u>130.705,88</u>	<u>4.478,47</u>	<u>2.676.389,93</u>	<u>366.236,15</u>	<u>427.177,03</u>
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	0,00	289.980,00	0,00	289.980,00	0,00	0,00	0,00	0,00	289.980,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>289.980,00</u>	<u>0,00</u>	<u>289.980,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>289.980,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>5.797.552,98</u>	<u>425.266,99</u>	<u>4.480,35</u>	<u>6.218.339,62</u>	<u>4.313.906,35</u>	<u>322.520,99</u>	<u>4.478,47</u>	<u>4.631.948,87</u>	<u>1.586.390,75</u>	<u>1.483.646,63</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	01.01. - 31.12.2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Konzernüberschuss vor Ertragsteuern	1.851	191
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Tätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte	322	308
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen)	825	-4.064
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.049	-227
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-4
+/- Sonstige Anpassungen	-1.140	0
Zwischensumme	809	-3.796
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Zunahme/Abnahme der nicht zum Finanzmittelfonds zuzurechnenden Forderungen an Kreditinstituten	-8	-69
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-104	7
-/+ Zunahme/Abnahme Wertpapiere	-54.296	-14.844
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-327	-119
+/- Zunahme/Abnahme der nicht dem Finanzmittelfonds zuzurechnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5	-80
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	620	-571
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva	51.446	8.319
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.432	1.026
- Gezahlte Zinsen	-292	-114
+ Erstattete Ertragsteuern	22	0
- Gezahlte Ertragsteuern	-309	-3.518
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.012	-13.759
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	131	386
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-201	-380
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	192	-58
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-257	-284
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-290	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-425	-336
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
-/+ Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	362	-54
- Ausschüttungen	0	-3.753
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	362	-3.807
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.075	-17.902
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.078	23.980
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.003	6.078
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	10.003	3.002
Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstitute abzüglich täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.000	3.075
	5.003	6.078

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Eigene Anteile	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz / Konzerneigenkapital
			Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn		
	Stammaktien					
Stand am 1.1.2012	9.438.000,00	9.327.813,37	111.105,07	7.136.213,03		26.013.131,47
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		128.050,81	-99.560,59	0,00	-82.257,00	-53.766,78
Gezahlte Dividenden				-3.753.286,80		-3.753.286,80
Übrige Veränderungen						
- Einstellung in die Gewinnrücklagen			1.000.000,00	-1.000.000,00		0,00
- übriges Konzernergebnis				-185.597,37		-185.597,37
Konzerngesamtergebnis			1.000.000,00	-1.185.597,37		-185.597,37
Stand 31.12.2012	9.438.000,00	9.455.864,18	1.011.544,48	2.197.328,86	-82.257,00	22.020.480,52
Stand am 1.1.2013	9.438.000,00	9.455.864,18	1.011.544,48	2.197.328,86	-82.257,00	22.020.480,52
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		179.805,79	99.560,59	0,00	82.257,00	361.623,38
Gezahlte Dividenden				-3.753.286,80		-3.753.286,80
Übrige Veränderungen						
- übriges Konzernergebnis				993.794,23		993.794,23
Konzerngesamtergebnis			0,00	993.764,23		993.764,23
Stand 31.12.2013	9.438.000,00	9.635.669,97	1.111.105,07	3.191.123,09	0,00	23.375.898,13



Optionscheine dienen der
Absicherung vorhandener
Positionen oder der Spekulation.

2 argentinische Pesos:
Präsident Bartolomé Mitre
(1821-1906)

LS

LANG & SCHWARZ

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 05. Mai 2014

Dohm ■ Schmidt ■ Janka
Revision und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Janka
Wirtschaftsprüfer

Matthias Schmidt
Wirtschaftsprüfer



Lang & Schwarz und
wikifolio präsentieren
ein innovatives
Finanzprodukt.

100 österreichische Schilling:
Eugen Böhm von Bawerk
(1851–1914)



LANG & SCHWARZ





Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0
F 0211 13840 40-90

www.LS-D.de
investor-relations@ls-d.de